

Die Leterme-Note : Ein Zeugnis der Ratlosigkeit

Yves Leterme will die Ausgaben der Sozialsicherheit unter der Wirtschaftswachstumsrate halten. Mit anderen Worten, unser kommender Premierminister will dort weiter machen, wo die vorherige Regierung aufgehört hat: in der Wirtschafts-, Finanz- und Arbeitsmarktpolitischen Ratlosigkeit!

Seit Jahrzehnten wächst die Wirtschaft, aber die Industrie streicht massenhaft Arbeitsplätze, gründet Firmen in Fernost und investiert ihre Milliarden Gewinne in lukrativen Auslandsgeschäften.

Die Kaufkraft der Bevölkerung sinkt (natürlich mit Ausnahme der automatisch immer reicher werdenden Millionäre), weil die Löhne und Rentenbezüge teilweise nicht mehr zur Existenzsicherung ausreichen. Wegen der schwachen Kaufkraft der Bevölkerung können auch das Gewerbe und die mittelständischen Unternehmen den Arbeitsplatzverlust in der Industrie nicht wettmachen.

Der belgische Staat finanziert einen Regierungs- und Verwaltungsapparat, der in seiner Größe einsame Spitze in Europa darstellt, er finanziert auch eine der höchsten Staatsverschuldungen der Europäischen Union. Das führt dazu, dass Staatsimmobilien verkauft und die öffentlichen Dienstleistungen privatisiert werden müssen.

VIVANT- Ostbelgien sieht sich in seinen Forderungen durch den bekannten amerikanischen Wirtschaftswissenschaftler Richard C. Cook bestätigt: Herr Cook fordert in einem Artikel vom 25. Juli 2007 in der Zeitschrift "Global Research" eine umfassende Geldreform (www.globalresearch.ca). Diese Reform müsse eine sofortige Beendigung der Verschuldung des Staates bei privaten Bankinstituten beinhalten. Jetzt landen unsere Steuergelder im Rachen der privaten Banken. Richard Cook fordert auch, zwecks Kaufkraftsteigerung des Einzelnen, die Ausgabe eines Grundeinkommens (National Dividend) durch den Staat, unabhängig von Arbeit und Lohn. Die Höhe dieses Grundeinkommens müsse sich an der Wirtschaftsproduktion orientieren.

Regierungsbildner Yves Leterme will im Bereich der Energieversorgung die Laufzeit der Atomkraftwerke verlängern und die außerordentlichen Gewinne der Atomstromproduzenten in alternative Energien investiert sehen. Er bedenkt dabei nicht, dass Atomkraftwerke eine zentralisierte Netzverteilung, erneuerbare Energien aber einen dezentralisierten Ausbau der Netzleitungen brauchen, und dass beide somit nicht vereinbar sind. Auch kein Wort zur Priorität des Klimaschutzes und zur Steigerung der Energieeffizienz, obschon wissenschaftlich belegt ist, dass gerade Flandern in wenigen Jahrzehnten von der Landkarte verschwinden wird, wenn wir so weiter machen wie jetzt.

Fazit: Die Chance für die Politik, durch die richtigen politischen Weichenstellungen, den Dank und die Anerkennung durch unsere Kinder zu erwerben ist offensichtlich: Aber werden Yves Leterme und die nächste Regierung diese Chance ergreifen?

VIVANT- Ostbelgien ruft alle Bürgerinnen und Bürger der DG dazu auf, durch persönliches Engagement im dargelegten Sinne mitzuwirken: Die Politiker müssen endlich von der Selbstbedienung ablassen und die Prioritäten zum Wohle der Menschen und der Natur festlegen.

Joseph Meyer, Mitglied im PDG

VIVANT- Ostbelgien

(www.vivant-ostbelgien.org)